

Qmail & IPv6

1. Vorwort
2. Qmail-Source
3. Qmail-IPv6 Patch
4. Vorarbeiten
5. Installation & Tests

Vorwort

Warum eigentlich Qmail (mit IPv6)?

In meinen IPv6 Anfangszeiten (Anfang 2000) brauchte ich einen IPv6 fähigen Mailer. Der Qmail-patch war der erste, den ich gefunden habe. Also habe ich mich hingesetzt, und das komplette Mailsystem von Sendmail auf Qmail umgestrickt. Nach einigen anfänglichen Schwierigkeiten (einem gut besuchtem offenem Relay und einigen anderen kleinen Problemen) möchte ich Qmail nicht mehr missen.

Qmail-Source

Der (immer noch) aktuelle Sourcecode von Qmail

<http://cr.yip.to/software/qmail-1.03.tar.gz>

(Hierzu lohnt sich ein Blick auf <http://cr.yip.to/qmail/guarantee.html>)

Qmail-IPv6 Patch

Im Netz finden sich viele Patches, die Qmail IPv6 fähig machen. Bis jetzt habe ich aber nur einen vernünftig lauffähigen gefunden (andere lassen Qmail nicht kompilieren, oder liefern auch bei IPv6-MX per IPv4 aus). Diesen habe ich unter <http://www.blazing.de/qmail/qmail-1.03-v6-20001010.diff> bereitgestellt.

Vorarbeiten

Um Qmail via IPv6 E-Mails ausliefern und empfangen zu lassen, ist es notwendig, einen IPv6 fähigen „Internet Super Daemon“ zu benutzen. Ich beschränke mich hier auf die Konfiguration mit xinetd. (Dieser lässt sich ohne Patch mit IPv6 Support kompilieren)

Qmail

Den Quellcode von Qmail entpacken und das .diff-File in das qmail-1.03 Verzeichnis kopieren. Den Patch mit dem Quellcode zusammenführen (patch -p1 < xxx.diff)
(Anmerkung: Bitte darauf achten, dass andere Patches durch den IPv6 Patch beeinträchtigt werden könnten)

System

- /var/qmail anlegen
- Gruppen anlegen (hier Linux):
groupadd nofiles
groupadd qmail

Benutzer anlegen (hier Linux):

```
# useradd -g nofiles -d /var/qmail/alias alias  
# useradd -g nofiles -d /var/qmail qmaild  
# useradd -g nofiles -d /var/qmail qmaill  
# useradd -g nofiles -d /var/qmail qmailp  
# useradd -g qmail -d /var/qmail qmailq  
# useradd -g qmail -d /var/qmail qmailr  
# useradd -g qmail -d /var/qmail qmails
```

Installation & Tests

Im Qmail-Source Verzeichnis „make setup check“ durchführen. Hierdurch wird Qmail kompiliert und in /var/qmail installiert. Um Qmail für den „ersten Start“ vorzubereiten, im Qmail-Source Verzeichnis „./config-fast *HOSTNAME*“ durchführen. (*HOSTNAME* durch den DNS-Namen des Systems ersetzen) Dies erstellt die Konfigurationsdateien, die Qmail dazu veranlassen, *HOSTNAME* als (e)helo-Host zu benutzen und nur für *HOSTNAME* Emails anzunehmen. (Alle Konfigurationsdateien sind in /var/qmail/control zu finden)

In der Konfigurationsdatei für den xinetd sind die Zeilen:

```
service smtp
{
    socket_type = stream
    protocol = tcp
    user = qmaild
    server = /var/qmail/bin/tcp-env
    server_args = /var/qmail/bin/qmail-smtpd
    wait = no
}
```

hinzuzufügen. Nachdem der xinetd restartet wurde, sollte ein IPv6-fähiges Telnet mit „telnet ::1 25“ schon Erfolg bringen.

- ts@mail:~# telnet ::1 25
Trying ::1...
Connected to ::1.
Escape character is '^]'.
220 mail.blazing.de is ready to get your mail. use ESMTP

Der Server ist nun in der Lage, via IPv4 und IPv6 Emails anzunehmen.

Um Emails auszuliefern, muss der qmail-smtp Daemon gestartet werden. Hierzu muss ein „Bootscrip“ aus /var/qmail/boot gestartet werden. Z.B. „procmal“ damit Qmail in /var/spool/\$username die Mailbox erstellt (sinnvoll, wenn der vorhandene POP3 Dienst nicht verändert werden soll) oder „home“ (hier werden die Emails im mbox-Format in /home/\$username/Mailbox gespeichert). Ich habe bei mir /var/qmail/boot/home nach /var/qmail/rc symlinked und starte via „./var/qmail/rc &“ (Bitte beachten, dass der Prozess in den Hintergrund gelegt wird. Dies geschieht nicht automatisch.)

Damit der shell-Befehl „mail“ die Mails via Qmail ausliefert, muss das vorhandene sendmail-binary entfernt werden. Damit das ursprüngliche Mailsystem problemlos wiederhergestellt werden kann, ist es am sinnvollsten, die binaries umzubenennen, anstatt zu löschen.

- mv /usr/sbin/sendmail /usr/sbin/sendmail.org
- ln -s /var/qmail/bin/sendmail /usr/sbin/sendmail
- mv /usr/lib/sendmail /usr/lib/sendmail.org
- ln -s /var/qmail/bin/sendmail /usr/lib/sendmail

Der komplette Mailverkehr wird nun über Qmail abgewickelt und Qmail liefert via IPv4 oder (sofern möglich) IPv6 aus.

Bei Fehlern/Anregungen, stehe ich gerne zur Verfügung: Tom@blazing.de (v6 reachable :-))